

diese Zeit waren Giselar von Graba und Albrecht Marschall.

Am 21. März 1300 verkauften Ticzel Smedt und seine eheliche Wirtin Tela zu Burgtonna „vor gehegter Bank ihres Herrn von Gleichen“ dem Kloster Homburg einen Zins auf ein Viertel Land zu Burgtonna.

Im Jahre 1308 trat Graf Heinrich I. durch Verkauf an den Rat zu Erfurt das Recht ab, jederzeit durch das Löwenthor hinter dem Petristifte am Petersberge zu Erfurt einreiten zu dürfen. Die Grafen von Gleichen hatten bisher „bei Tag und Nacht durch dasselbe kommen können“. Während Graf Heinrich wegen Feststellung des Abfindungs-Preises mit dem Räte noch verhandelte, mauerten die Bürger dasselbe zu, und als er mit seiner Begleitung durch das Thor aus der Stadt reiten will, findet er es schon nicht mehr vor. 1732 noch ist über dem Löwenthore das Gleichensche Wappen, ein Löwe, in Stein gehauen, zu sehen gewesen. Das Thor hieß später das Löberthor, ist aber 1884 bei Abtragung der Festungswerke niedergelegt worden. Mit der Stadt Erfurt schloß Graf Heinrich und sein Sohn Hermann sowie zwei Ritter von Wechmar ein Bündnis auf 10 Jahre zum Schutz des Erfurter Gebietes. Die Urkunde von 23. Dezember 1311 beginnt mit den Worten: „Wir Heynrich von Gotis gnadin greve von Glychen unn greve Hermann sin son, Otte von Wechmar der Ritter, unn Heynrich von Wechmar sin vettere bekennen uffenberliche an diseme keginwerdigen brieve unn tun kunt alle den, die en gesehen odir gehorin lese, daz wie helfe sullen unn helfe wullen mit czwenzig mannen uf rosse unn funf schuczen wol geczugeter lute unn mit unsen festen Glychen, Tunna, Viselbeche unn Wechmar den erbern (ehrbaren) burgern unn der stat czu Erforde u. s. w. Ein anderes Bündnis erstreckte sich vom Jahre 1317 an auf weitere 10 Jahre und wurde zwischen den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen und den Grafen von Schwarzburg, Gleichen, Stolberg und Honstein abgeschlossen.

Graf Heinrich I. hat am 13. August 1317 noch gelebt, denn lt. Urkunde von diesem Tage genehmigt er alles, was sein Sohn Hermann wegen des Schlosses Bieselbach bisher gethan und gehandelt hat. Schloß Gleichen war seine Residenz gewesen. Er hinterließ sechs Kinder: Heinrich, Ernst, Hermann I., Albert, Mechtilde und Katharine. Heinrich, Ernst und Hermann waren 1306 und Albert 1312 schon volljährig. Heinrich und Ernst sind vor 1318 gestorben. Mechtilde war die Gemahlin Friedrichs des Älteren, edlen Herrn zu Heldrungen, die 1354 gestorben und